

Hesse-Lesung: zarte Liebe, erster Schmerz

Literatur | »Unterm Rad« ist Thema im Kloster Hirsau / Untermalung mit Werken von Pascal Jogy / Bekannte Gesichter

Das Kloster Hirsau ist nicht das Kloster Maulbronn, in dem Hermann Hesse geliebt, gelernt und gelitten hat. Hirsau ist kleiner, weniger gut erhalten. Man könnte auch sagen, die alten Gemäuer und Ruinen sind verwunschener und romantischer als Maulbronn. Ideale Kulisse für den »Gebersauer Lesesommer« ist Hirsau allemal.

■ Von Peer Meinert

Calw-Hirsau. »Einen besseren Spielplatz hätten wir nicht finden können«, meint der »Lesesommer«-Erfinder Herbert Schnierle-Lutz zur Begrüßung treffend. Zudem könne man an diesem lauen Sommerabend draußen sitzen, vor dem rotscheinenden Sandstein der Marienkapelle – besser könne es gar nicht sein.

»Jugend in Klostermauern« heißt der Titel des Abends. Hermann Hesse und seine Jugend in den württembergischen »Lehranstalten« – kaum ein anderer Dichter der Moderne hat das Leiden an seelenlosen Schulen, zynischen Disziplinierungen und sadistischen Lehrern so sehr zum Thema gemacht. Bis in das Alterswerk des Großdichters zieht sich das Thema. Doch an diesem Abend in Hirsau geht es um das Frühwerk



Bei schönem Wetter konnten die Besucher des »Lesesommers« draußen sitzen.

Foto: Meinert

»Unterm Rad« – eines seiner bedrückendsten Werke, aber auch einer der schönsten und authentischsten Hesse-Romane.

Feierliche Aufnahme

Natürlich ist anfangs auch vom schönen, »unversehrten Kreuzgang«, von der »köstlichen Brunnenkapelle« die Rede, von der »graziösen, entzückenden Schönheit« des Zisterzienserklosters – von der Schönheit eben, die die Menschen noch heute bewundern. Doch schnell, sehr schnell ziehen die ersten dunklen

Wolken über Maulbronn herauf. Der junge Hesse, so erklären die beiden Vorlesenden Annette Franziska Kühn und Oliver Mannel, wurde 1891 von seinen Eltern in die Evangelische Seminarschule in Maulbronn gebracht, weil er Pfarrer werden sollte – wobei dem Knaben schon sehr bald klar wurde, dass das mit der Theologie und der Pfarrerkarriere nichts werden würde.

Allein die Szene der feierlichen Aufnahme hat es in sich: »Die Mütter schauten sinnend und lächelnd auf ihre Söhne,

die Väter hielten sich aufrecht, folgten der Rede und sahen ernst und entschlossen aus. Stolze und löbliche Gefühle und schöne Hoffnungen schwellten ihre Brust, und kein einziger dachte daran, dass er heute sein Kind gegen einen Geldvorteil verkaufte.«

Schnelle Wechsel

Die beiden Vorlesenden – beide haben ihr Handwerk an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart gelernt – sind alles andere als Neuzugänge beim »Lesesommer«. Diesmal überraschen sie mit schnellen Wechseln bei der Textpräsentation; doch mitunter könnte man ein wenig Leidenschaft vermissen. »Auch die Musiker kennen Sie bereits gut«, sagt Schnierle-Lutz zu seinem Publikum. Es sind Andreas Hiller an der zehnsaitigen Gitarre und Johannes Hustedt an der Querflöte.

Die Besonderheit: Diesmal werden ausschließlich Kompositionen des Franzosen Pascal Jogy gespielt – die Stücke sind mitunter weich und besinnlich, mitunter lebhaft und turbulent. Aber musste es

wirklich nur ein einziger Komponist sein?

Die schönsten Passagen des Romans sind die, bei denen es um erste Liebe und zaghaftes sowie verwirrendes Erwachen der Männlichkeit geht. Im Mittelpunkt steht die Freundschaft zwischen den beiden Noch-Knaben Hans Giebrath, dem Braven und Folgsamen, der mitunter schon Gedichte schreibt, und dem bodenständigen, aber rebellischen Hermann Heilner – beide Jungen stehen sozusagen für die beiden Seelen in der Brust des Dichters Hesse.

Wüste Schlägerei

Da gibt es die Passage nach einer wüsten Schlägerei Heilners, der sich darauf geschlagen in einen dunklen Klosterwinkel zurückzieht, wo der Freund ihn aber findet. »Langsam streckte Hermann Heilner seinen Arm aus, fasste Hans an der Schulter und zog ihn zu sich her, bis ihre Gesichter einander ganz nahe waren«, heißt es da. »Dann fühlte Hans plötzlich mit wunderlichen Schreck des anderen Lippen seinen Mund berühren.« Knabenspiele, erwachende Liebe, alles noch fremd und verwirrend – »Jünglingsgärung«, nennt das Hesse einmal.

Nur wenige Dichter können das so treffend beschreiben wie der Nobelpreisträger aus Calw. Alles aus »Unterm Rad« – man sollte das schmale Bändchen nochmals zur Hand nehmen.



VdK besucht größte Kuckucksuhr der Welt

Der Sozialverband VdK Calw unternahm jüngst einen Ausflug nach Triberg. Dabei besuchten die Teilnehmer auch die größte Kuckucksuhr der

Welt, das Schwarzwaldmuseum und den höchsten Wasserfall Deutschlands. Für die Gruppe war es ein schöner Tag.

Foto: VdK

Freude mischt sich mit Wehmut

Soziales | Kindergarten verabschiedet zwei Erzieherinnen

Calw-Heumaden. Das Sommerfest des katholischen Kindergartens Heumaden findet am Freitag, 12. Juli, im katholischen Gemeindehaus in der Bozener Straße statt.

Neben der Freude für Jung und Alt wird an diesem Tag jedoch auch etwas Wehmut mitschwingen, heißt es in einer Ankündigung: Nach mehr als 40-jähriger Berufstätigkeit als Erzieherinnen werden Doris Kaupat und Elisabeth Bihlmaier in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Überraschungen stehen auf dem Programm

Das Fest beginnt um 15 Uhr. Alle Kinder und Eltern des Kindergartens sowie Freunde und Gönner sind eingeladen. Auch über das Kommen von



Elisabeth Bihlmaier (links) und Doris Kaupat werden in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Kindergarten Heumaden

Ehemaligen freuen sich die Verantwortlichen.

Es gibt ein Buffet, für das um Spenden gebeten wird. Getränke können im Gemeindehaus erworben werden. Zur Unterhaltung stehen auch

Überraschungen auf dem Programm.

Am Sonntag, 14. Juli, gibt es in der Heilig-Kreuz-Kirche ab 11 Uhr ein Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Stehempfang.

Jugendliche informieren sich über Berufsperspektiven – am »Strand«

Bildung | Homag lädt zum zweiten Mal zu »Summer Day« ein / Organisation erfolgt größtenteils durch Lehrlinge

Calw-Holzbronn. Die Homag Plattenaufteiltechnik GmbH in Holzbronn veranstaltete zum zweiten Mal den »Homag Summer Day« – eine Ausbildungsveranstaltung für Schüler, die kurz vor dem Ende ihrer Schulzeit stehen und sich über Ausbildungsmöglichkeiten beim Sägenhersteller informieren möchten.

Bei schönstem Wetter nutzen viele Jugendliche und deren Eltern die Gelegenheit, sich in lockerer Strand-Atmosphäre über die Ausbildungsmöglichkeiten bei Homag in Holzbronn zu informieren. Neben Betriebsrundgängen, Maschinenvorfürungen und

Berufsberatung an verschiedenen Infoständen gab es für die Besucher auch Eis, Smoothies, Getränke, Kuchen und eine Abkühlung im Pool.



Organisiert wurde der »Summer Day« größtenteils von den Auszubildenden. »Hier haben unsere Azubis ihr Organisationsgeschick

und ihre Teamfähigkeit unter Beweis gestellt«, erklärt Christoph Gräsle, Leiter der gewerblichen Ausbildung, stolz.

Mehrere Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten

»Uns alle freut es daher besonders, dass der »Homag Summer Day« so gut angenommen wurde.« Und Ausbilder Andreas Bley ergänzt: »So, wie wir unseren Kunden stets das Neueste bieten, setzen wir auch in der Ausbildung und Nachwuchsförderung auf Innovation und neueste Me-

thoden.«

Schulabgänger und Interessenten, die 2020 eine betriebliche Ausbildung oder ein duales Studium beginnen möchten, können sich bei der Homag Plattenaufteiltechnik GmbH bewerben. Es gibt die Ausbildungsberufe Mechatroniker, Industriemechaniker, Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist. An dualen Studiengängen werden Bachelor of Science, Informatik, Bachelor of Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen, Bachelor of Engineering, Mechatronik und Bachelor of Engineering, Maschinenbau angeboten.



Jugendliche informierten sich bei Homag über die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Foto: Homag Group AG